Register

zusammengestellt von
MANUELA JAHRMÄRKER

Wenn es in dem sechsten Band der Symposion-Reihe um Rezeption geht, so steht auch sein Register noch einmal unter diesem Zeichen. Denn es entstand – anders als im Band fünf – nicht auf der Grundlage von Autorenvorschlägen, die es dann zu vereinheitlichen galt. Die Verschiedenheit der behandelten Gebiete und ihre große zeitliche Spannweite könnten ein Sachregister überflüssig erscheinen lassen. Wenn man sich nun doch dazu entschloß, so bedeutete das um so mehr, die Stichwörter oft nicht direkt dem Text zu entnehmen, sondern auch eigene zu setzen und Umformulierungen zu wagen. Der gelegentliche Verweis auf nur kurze Nebengedanken eines Aufsatzes mag im Einzelfall zwar überflüssig sein, erhält seinen Sinn aber von den Hauptstellen in anderen Beiträgen und soll diese einerseits bereichern wie andererseits zu einer ›interdisziplinären‹ Lektüre anregen. Auch aus diesem Grund ist ein Ortsverzeichnis aufgenommen, wobei jeweils verschiedene Kriterien den Ausschlag für die Aufnahme eines Ortes gaben. In jedem Fall aber ist das Register dazu verurteilt, ›Krücke‹ beim Zugang zu einem ›Labyrinth‹ zu bleiben (Thomas Fuller).

Als Leitfaden zu dem Register selbst mögen die folgenden Hinweise genügen: Das Namenverzeichnis vereinigt Personen, auch indirekt erwähnte, und anonyme Werke. Ist weitere Literatur ausführlicher behandelt, so wird sie unter dem Autorennamen aufgeführt. Autoren der Sekundärliteratur – die unter dem Blickwinkel der Rezeption ja durchaus nicht für den ganzen Band fest definierbar ist – wurden nur berücksichtigt, wenn sie im Text erwähnt sind. Ebenso unberücksichtigt bleibt der Anmerkungsteil, es sei denn, daß in ihm ein neuer Aspekt des Themas behandelt wird oder daß sich hier im Text nicht erwähnte Autoren, die als primäre gelten, finden oder daß schließlich ein Zitat im Text erschlossen werden soll, da dort der Autor namentlich nicht in Erscheinung tritt. Auf diese Anmerkungen verweisen in Klammern gesetzte Zahlen.